

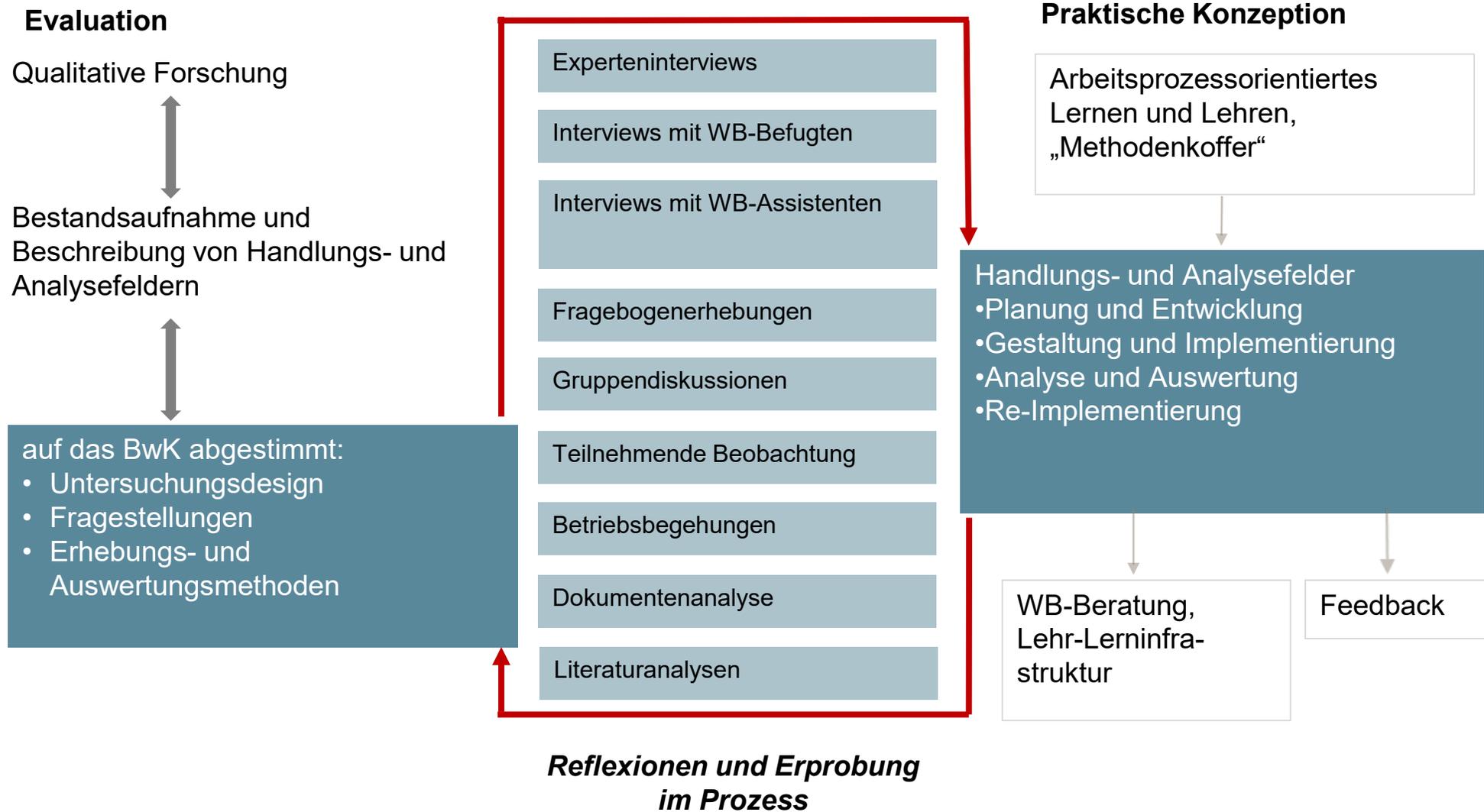
„Ausbildung in den Streitkräften ist Erwachsenenbildung.“

E.K.I. und die ärztliche Weiterbildung im BwK Hamburg

Evaluation, Konzeptionalisierung und Implementierung arbeitsprozessorientierter ärztlicher Weiterbildung am BwK Hamburg“

- Ausgangslage und Herausforderungen
- Problemfeld: Weiterbildung im Prozess der Arbeit
- Kompetenzorientierte Weiterbildung strategisch führen
- Aus der Praxis: Implementierung

Ausgangslage und Herausforderungen



Ausgangslage und Herausforderungen

Auftragserfüllung und Attraktivität des Sanitätsdienstes

- exzellente fachärztliche Ausbildung
- Erwartungen an die Facharztausbildung
- Gestaltung der ärztlichen Weiterbildung

Vorausschauende Dienstgestaltung und wirksame Ausbildung

- Neue Weiterbildungsordnung
- Standards der wehrmedizinischen Ausbildung
- Rahmenbedingungen für eine strukturierte ärztliche Weiterbildung

Ärztliche Weiterbildung als Führungsaufgabe

- Gestaltung, Begleitung und Anerkennung von Lernen und Kompetenzentwicklung im Prozess der Arbeit
- Professionalisierung
- Fähigkeiten, Kompetenzen und individuelle Dispositionen

Handlungssicherheit und Eigenständigkeit

- Umfassende berufliche Handlungskompetenz
- Kontinuierliche Evaluation
- Gestaltung, Begleitung und Anerkennung von Lernen und Kompetenzentwicklung im Prozess der Arbeit

Beispiel 1

„Wie schätzen Sie die Verteilung zwischen Arbeitszeit und Lernzeit in Ihrem klinischen Alltag ein?“



Beispiel 2: Lernorte/Lernsituationen

- sind für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung nicht eindeutig als solche zu erkennen (Konzept, Kommunikation, Anleitung)
- Strukturen des Lernens und des Kompetenzerwerbs werden nicht thematisiert (Spannungsfeld zwischen Erfahrungslernen im Arbeitsvollzug und systematisch-theoretischem Lernen).
- Erwartungen auf beiden Seiten bleiben unklar und im Arbeitsvollzug verdeckt (Weiterbildungsgespräche und Feedback)
- Weiterbildungskultur
- Didaktik und Methodik



„Das schon, also so 'n Rahmenkonzept, wann was wie stattfindet, das ja. Aber ich glaube nicht, dass die einzelnen Oberärzte irgendwie ... also weder speziell geschult sind, noch dass es 'n Individualkonzept gibt, was welcher Oberarzt auf seiner Station an Lehre zum Beispiel leisten muss. [...] Oder wie er es tut. [...] Also wenn, dann ist es ein sehr verwirrendes Konzept, das sich von außen nicht erkennen lässt.“ (WBA_112)

Kompetenzorientierte Weiterbildung strategisch führen



Antizipation

- Neue Weiterbildungsordnung
- Standards der wehrmedizinischen Ausbildung
- Neue Beurteilung und Weiterentwicklung respektive sanitätsdienstlicher Bedürfnisse

Koordination

- „Ausbildung in den Streitkräften ist Erwachsenenbildung.“
- Analyse der Entwicklungen in der medizinischen Didaktik, Unterstützung der Weiterbildenden
- Workshops und Methoden entwickeln

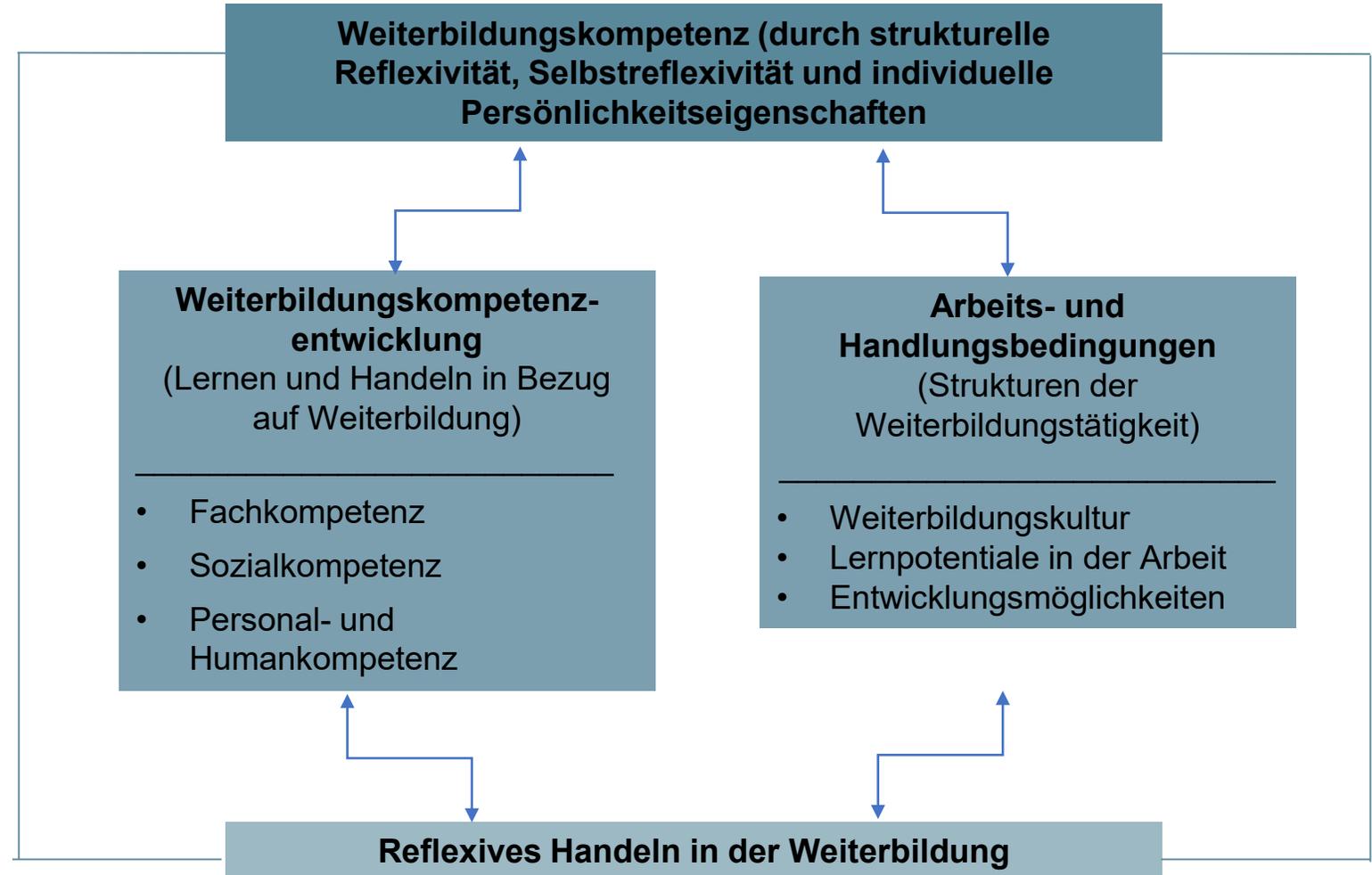
Evaluation

- Umfragen, Visitationen, Reflexionsgespräche, Lehr-Lernberatung
- Weiterbildung zum Thema machen
- Wissenstransfer: Wege ermitteln und ermöglichen

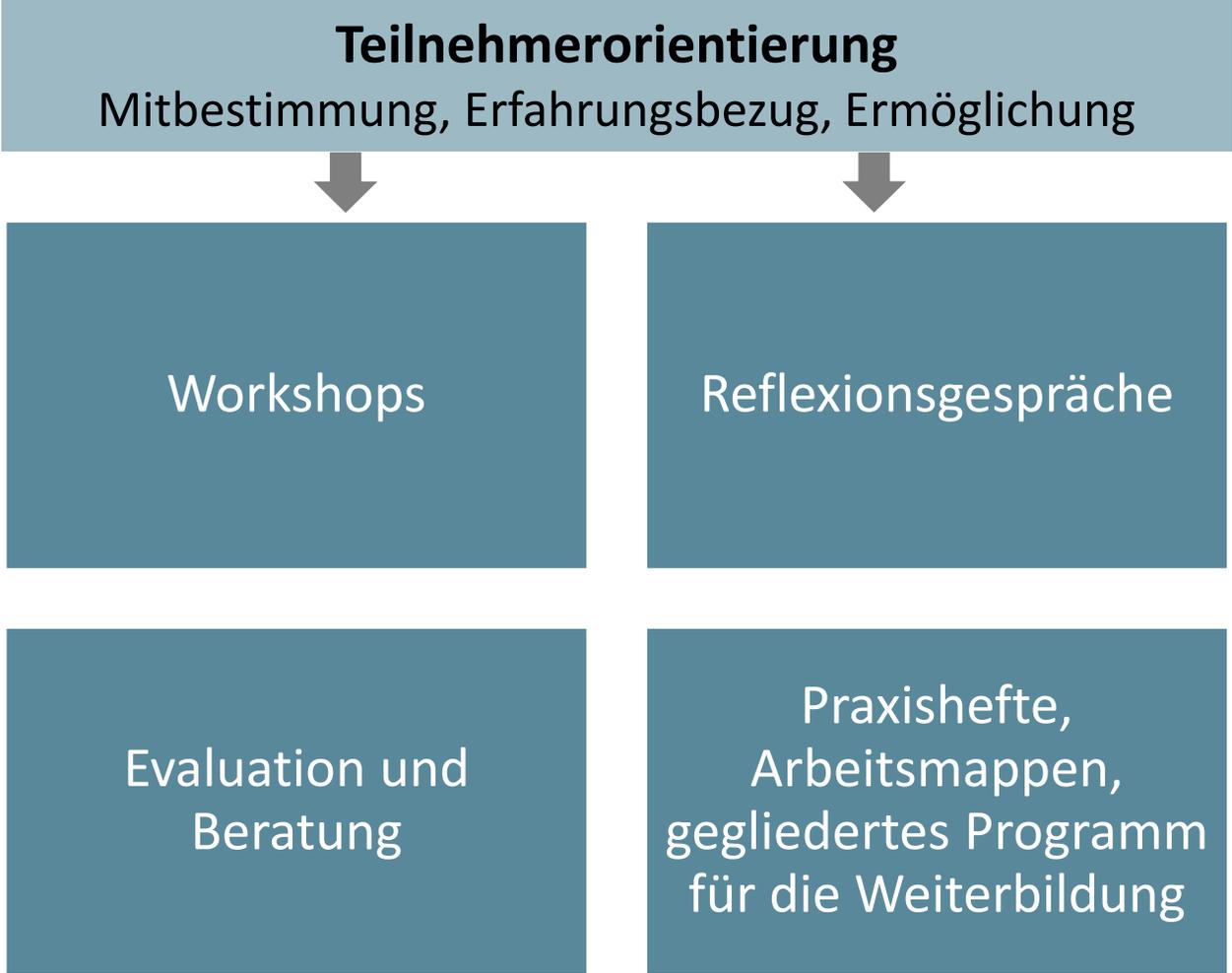
Professionalisierung

- Lernortgestaltung
- Teach-the-Teacher-Angebote
- Anerkennung und Wertschätzung von guter Weiterbildung
- Pädagogische Weiterbildung von Weiterbildungsbefugten

Rahmungen reflexiver Weiterbildungskompetenz



Aus der Praxis: Implementierung



Quelle: Faulstich2007, S. 61

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Christine Zeuner

Projektleitung

Dr. Katja Petersen

Dr. Katja Schmidt

Professur für Erwachsenenbildung

Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften

Helmut-Schmidt-Universität/Universität der

Bundeswehr Hamburg

Tel.: 040 6542 2566

E-Mail: eki@hsu-hh.de

Web: <https://www.hsu-hh.de/eb/forschung/eki>